

RNZ 9.3.2010

Ein ruhiges Jahr, das in die Zukunft weist

Der AWO-Ortsverband freut sich über seinen hohen Stellenwert und über neue Räume im AWO-Zentrum des Kreises

Weinheim. (keke) Als „ruhiges Jahr der Konsolidierung“, zugleich aber als Meilenstein des „Aufbruchs in zukunftsweisende Projekte“ geht 2009 in die Chronik des AWO-Ortsverbandes ein. Und trotz nach wie vor stagnierender Mitgliederzahlen gilt: „Gesellschaftlich gesehen nimmt die Arbeiterwohlfahrt innerhalb Weinheims einen hohen Stellenwert ein“, bilanzierte Vorsitzende Marianne Volpp.

Sie belegte ihre Aussage mit den rund 1100 Bürgern, die den über das Jahr verteilten AWO-Festivitäten beiwohnten. Sei es bei der AWO-Prunksitzung der Weinheimer Blüten, beim Frühlingsfest, bei Ausflügen, Besichtigungen des RNF-Fernsehstudios oder den Aktivitäten des Seniorenclubs.

Dass sich von den Angeboten der AWO zudem nicht nur „alte Leute“ angesprochen fühlen, bewiesen die „wie immer ausgebuchten“ Ferienspiele. Aufbruchstimmung erzeugt nach Angaben von Volpp das Bauvorhaben des Kreisver-

bandes. Gerade erst wurde das Angebot zur Betreuung psychisch kranker und schwerst behinderter Menschen in der Mannheimer Straße eingeweiht, da wartet bereits das nächste Bauprojekt.

Mitte des Jahres soll im Stadtteil Müll auf dem Gelände des ehemaligen Freudenberg'schen „Fellspeichers“ der erste Spatenstich für „das“ AWO-Zentrum des Rhein-Neckar-Kreises erfolgen. Ange-dacht als ein Dienstleistungs- und Begegnungsangebot mit Einrichtungen für soziale Bereiche und einer Kinderkrippe, soll das „offene Haus für alle Bevölkerungsschichten“ zugleich zu einem Stadtteil-Treffpunkt werden. Investitionsaufwand: rund vier Millionen Euro.

Mit dem Bau des AWO-Zentrums wolle man zugleich „weg von der Assoziati-on: Die Arbeiterwohlfahrt ist nur für Alte und Kranke da“, erklärte Volpp. Sie kündigte an, dass der Ortsverein selbst dort einen Raum beziehen wird. Durch die Nutzung eigener Räumlichkeiten wür-

den künftig noch mehr Angebote möglich, freute sich die Vorsitzende.

„Nur Positives“ meldete der Kassenbericht. Erstmals seit Jahren wurde wieder ein Plus erwirtschaftet. Und trotz erheblich weniger Sammler wurde das Er-



Der Vorstand der Weinheimer AWO blickt optimistisch in die Zukunft. Foto: Kreutzer

gebnis der Haus- und Straßensammlung mit 1638,15 Euro gegenüber dem Vorjahr noch einmal getoppt. Überwunden sieht die AWO-Vorsitzende zudem den „Eisberg des Mitgliederschwundes“. Dank fünf Neuzugängen zählt die Gemeinschaft aktuell 257 Mitglieder.

Die für 2010 geplanten Aktivitäten stellte Alfred Albrecht vor. Diese reichen vom Frühlingsfest am 20. März (15 Uhr) im Markussaal über die Frühlingsausfahrten und einer Führung „Rund ums Schloss“ bis hin zu Ausflügen nach Bad Rappenau und Speyer. Darüber hinaus ist der Weinheimer Ortsverein am 22./23. Oktober Ausrichter der diesjährigen Bezirkskonferenz.

Kritik aus den Reihen der AWO-Mitglieder, die Preise des Ferienwerks für eine Teilnahme an den Stadtranderholungsmaßnahmen seien zu hoch angesetzt, wusste Volpp zu entkräften. Durch die Beantragung von Zuschüssen reduzierten sich diese um bis zu 90 Prozent.